



Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Johannes 20,18



Foto: Frank Worbs

«Suhr steht ein für die Ukraine» – siehe Text auf dieser Seite rechts unten.

## Editorial

# Lichter im Wind

Es ist kalt auf dem Bahnhofplatz in Baden, wo wir als Familie am 27. Februar an einer Protestkundgebung stehen, umgeben von unzähligen blau-gelben Fahnen, noch ganz unter dem Schock des Kriegsbeginns in der Ukraine. Wir haben Kerzen mitgebracht, und auch die Menschen um uns herum halten welche in den Händen. Es ist ein klarer, aber kalter Abend, die Bise bläst uns ins Gesicht und löscht die Kerzen immer wieder aus. Erst mit der Zeit realisieren wir, dass wir uns mit dem Rücken zum Wind stellen müssen, um sie zu schützen. Aber auch das reicht nicht ganz; zum Glück haben wir ein gutes Feuerzeug dabei. Wir zünden damit nicht nur unsere, sondern auch die Lichter von umstehenden Menschen immer wieder an; und sie wiederum helfen uns aus, wenn unsere Lichter ausgehen. Hoffnung wird sicht- und fühlbar.

Eine Woche später bündle ich Altpapier. Zufällig gerät mir dabei die Zeitung vom 23. Februar in die Hände: Gedruckt am letzten Tag vor dem Einmarsch. Dem letzten Tag ohne Krieg in Europa. Dem letzten Tag der Welt, wie ich sie seit meiner Kindheit kannte, seit die Mauer fiel in Berlin. Alle Hoffnung auf eine rasche Beilegung des Konfliktes hat sich inzwischen verflüchtigt. Lange halte ich die Zeitung in den Händen. Soll ich sie behalten? Als ein Dokument der Zeitgeschichte? Die letzte Zeitung, die noch in der vertrauten Ordnung eines friedlichen Europas gedruckt wurde? Die letzte Zeitung, als die Ukraine noch ein freies Land war? Vielleicht die letzte Zeitung vor der Ära eines nuklearen Krieges? Meine Gedanken werden immer düsterer. Ich starre die Zeitung an. Sie kommt mir vor wie ein kalter Windstoss.

Aber irgendwo im Hinterkopf regt sich die Erinnerung an die Kundgebung. Wir haben die Lichter geschützt, indem wir dem Wind den Rücken zugedreht haben. Und indem wir nicht aufgehört haben, einander die Kerzen immer wieder anzuzünden.

Die Zeitung landet im Altpapier. Wo sie hingehört. Ich drehe ihr den Rücken zu. Ich will mir nicht mein Licht ausblasen lassen. Wo auch immer wir stehen, wenn dieser Text erscheint: Ich will mich nicht geschlagen geben von der Hoffnungslosigkeit, der Trauer, den gebundenen Händen. Ich zünde mein Licht wieder an, und wenn es zu erlöschen droht, sind andere um mich herum, die es für mich wieder anzünden und mit mir glauben: Kein Windstoss, kein Diktator und keine Atombombe dieser Welt kann die Hoffnung auslöschen, die Gott uns schenkt. Dass Frieden möglich ist und dass wir nicht nachlassen dürfen, ihn zu suchen. Zuallererst in unseren eigenen Herzen.

Pfarrerin Kathrin Remund

## Meditation

### Pannehilf



Bild: Pixabay

Zum Choche bruchts viel Phantasie  
Naturtalänt Handglänk mol Pi

Hets vo öppis nid ganz gnue  
Nie vor em Gast e Büchs uftue

Für vier Persone  
bruchts zwölf Gschwelkti  
Wenn s nume zwo sind länge d Hälfli

Sött öppis bös missrote si  
Tue nit derglie säg s müess so si

Zu Raclette trinkt me wisse Wy  
En guete Tee söll gsünder si

Wird 's Fleisch bim Brote  
immer chliner  
Denn isch de Metzger e Schlawiner

Pilzrezäpt muesch guet studiere  
Gib zerst em Büsi zum Probiere

Hesch einisch Salz statt Zucker gno  
Fosch lieber grad vo vor a

Dörfsch d' Chinderstube nid vergässe  
Und d' Suppe nie mit Stäbli ässe

Schreite mutig nun zur Tat  
Im Notfall weiss Grossmutter Rat

Robert Amsler

## Aktuell

### AdHoc-Chor-Projekt

Du singst gerne und möchtest gerne einmal in einem chrüz+quer-Gottesdienst mitwirken?

Dann bist du herzlich willkommen im AdHoc-Chor-Projekt!

In zwei Proben üben wir die Popsongs und modernen Gemeindelieder ein, die wir dann im «chrüz+quer»-Gottesdienst vom 1. Mai singen werden.

Du erhältst die Noten und Demo-Aufnahmen im Voraus per Mail und übst die Songs selbstständig ein, damit wir an der Probe gleich mehrstimmig loslegen können. Auch einige Solo-Passagen werden zu vergeben sein.

#### Proben

Chor-Prob: Mittwoch, 27. April, 19 – 21.30 Uhr

Hauptprobe mit Band: Samstag, 30. April, 14 – 17 Uhr

Gottesdienst: Sonntag, 1. Mai, 10.30 Uhr (Vorprobe 9 Uhr)

Proben und Gottesdienst finden im Länzihuus statt.

Übrigens sind neben Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene willkommen!

#### Anmeldung und Infos

bis am 10. April bei Noëmi Schär

noemi.schaer@bluewin.ch oder 077 420 30 63



## AdHoc-Chor-Projekt

chrüz+quer- Gottesdienst

1. Mai 2022

### «Suhr steht ein für die Ukraine»

Viele kleine und grosse Suhrerinnen, Suhrer und Leute aus der Umgebung haben am 2. März abends in der Kirche Suhr miteinander gesungen, gebetet und ein Licht angezündet für die Hoffnung und gegen den Krieg in der Ukraine.  
Pfarrerin Kathrin Remund



Foto: Frank Worbs

**Kollekten**

ERGEBNISSE FEBRUAR	CHF
Fonds für Frauenarbeit EKS	108.–
oeku, Zentrum für Kirche und Umwelt	243.–
Kinderheim PeCA, Rumänien	246.–
Verein Trittbrett, Aarau	507.–

**Trauung**

**IM FEBRUAR**  
**Andrea Michaela Hochstrasser**  
**und Nicodemo D'Argento**  
 aus Hunzenschwil, Trauung in Rümlang

**Verstorben**

**IM FEBRUAR**  
**Elisabeth Johanna Horisberger-Schaub**  
 aus Suhr, 100-jährig  
**Otto Hermann Urben-Jost**  
 aus Hunzenschwil, 79-jährig  
**Viktor Zanga**  
 aus Hunzenschwil, 83-jährig

**Konfirmation 2022**

Die Konfirmation der fünf Hunzenschwiler und acht Suhrer Jugendlichen findet dieses Jahr am **3. April um 9.30 Uhr in der Kirche Suhr** statt. Da die Klassen in beiden Gemeindeteilen aussergewöhnlich klein sind, wird diesmal eine gemeinsame Feier durchgeführt.

Folgende in **Hunzenschwil** wohnhafte Jugendliche werden konfirmiert:

- Anja Brunner
- Tim Kral
- Amel Pfändler
- Kevin Schötzau
- Lea Suter

Folgende in **Suhr** wohnhafte Jugendliche werden konfirmiert:

- Lars Fuhrer
- Nino Gonzalez Mato
- Rebecca Haller
- Jorina Lüthi
- Tobias Mauch
- Asia Miragliotta
- Nina Timell
- Timo Zimmerli



Foto: Adobe Stock

**60plus Seniorennachmittag**

Donnerstag, 14. April, 14 Uhr, Länzihuus Suhr

«wg-wahnsinn.ch»

Lustspiel in einem Akt von **Claudia Gysel**  
 Breuninger-Verlag Aarau  
 Regie: **Piera Wildi Silvestri**  
 Seniorentheatergruppe Herbschtrose Windisch, Brugg u. Umgebung



Foto: Herbschtrose

Lilo, Evi und Franz, alle drei nicht mehr ganz jung, teilen sich seit Jahren eine WG, sind beste Freunde und haben leider alle mit dem anderen Geschlecht nicht wirklich Glück. Sie spielen seit Jahren gemeinsam Lotto, allerdings mit genauso wenig Erfolg. Doch dann

schlägt das Glück zu: 10 Millionen im Lotto und unerwartet eine fette Erbschaft. Da aber beide Glückfälle auf unglückselige Weise miteinander verknüpft sind, verhalten sich die WG-BewohnerInnen plötzlich etwas seltsam... und nichts ist mehr so wie es scheint!

**Zu diesem Theaternachmittag sind auch die Hunzenschwiler Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen!**

**Text und Musik zum Gründonnerstag**

Donnerstag, 14. April, 20 Uhr, Kirche Suhr

Zwischen den Abschnitten der Bibeltexthe zum letzten Abendmahl Jesu und zu den Geschehnissen im Garten Gethsemane erklingen Choralvorspiele und Choräle von J.S. Bach und geistliche Konzerte von Joh. Herm. Schein.

**Es musizieren**

- Anna Walker, Sopran
- Ruth Müller-Honegger, Mezzosopran
- Kirchenchor Suhr/Hunzenschwil, Leitung Ruth Walker
- Thys Grobelsnik, Orgel
- Andrea Walker, Cello

**Lesungen:** Martin Junghans

Teile aus dieser liturgischen Feier werden im Karfreitagsgottesdienst am 15. April um 9.30 Uhr in der Kirche Suhr wiederholt.

**Monatspredigt**



**Vergelt's Gott**

«Bedürftige Menschen zu versorgen, bedeutet, dem HERRN etwas zu leihen. Wer's tut, dem wird er es vergelten.» – Sprüche 19,17 [Basisbibel]

Ein Gedicht, auf den vergilbten Zeteln einer Pfarrfrau gefunden, erzählt die Geschichte einer alten Frau. Sie ist arm, besitzt praktisch nichts. Und doch macht sie sich auf zum Metzger, wohlwissend, dass sie mit leeren Händen vor ihm stehen wird – welche Wahl hat sie schon?

Sein Hohn lässt nicht lange auf sich warten. Noch während die alte Frau mühselig auf das Metzgergeschäft zugeht, lässt er sie lauthals wissen, dass er diese Art Kundschaft ganz und gar nicht schätzt. Nein, es sind die zahlenden Kunden und Kundinnen, für die sein Herz schlägt, oder eher noch ihre prallgefüllten Portemonnaies. Doch was bleibt der alten Frau anderes übrig, als sich dem unbarmherzigen Metzger dennoch zu nähern und um ein Stück Fleisch zu flehen? Sie spricht sich innerlich Mut zu – Gott wird schon mit ihr sein! Doch der Metzger verkündet herablassend, dass es bei ihm nichts umsonst gibt. Aber es ist ja auch gar nicht umsonst, dass die alte Frau etwas will, nein, sie will mit einem «Vergelt's Gott tausendmal» bezahlen. Der Metzger bricht in schallendes Gelächter aus, traut seinen Ohren kaum, mit welcher Kreativität seine Kundschaft neuerdings versucht, ums Bezahlen herumzukommen. Also schreibt er auf einen Zettel «Vergelt's Gott», schaut die alte Frau herausfordernd an und legt ihn in die Waagschale. Doch das Lachen bleibt ihm im Hals stecken, als er zusehen muss, wie die Waagschale sich immer weiter nach unten senkt. Er schneidet ein kleines Stück Fleisch ab und legt es prüfend in die andere Schale. Die Waage bewegt sich keinen Millimeter.

Ein zweites Stück. Doch die Waage steht still. Ein drittes Stück. Nichts vermag die Waage zu bewegen. Das «Vergelt's Gott» wiegt schwer. Und da wird des Metzgers Herz angerührt. Er faltet seine Hände. Er erbarmt sich der armen Frau. Und sein Herz wird weich für flehende Blicke, für bittende Hände, magere Gesichter und leere Körbe.

Immer wieder im Leben passiert es uns, dass wir auf «bedürftige» Menschen treffen – Menschen, die Bedarf an etwas haben, die etwas brauchen, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu können. Manche brauchen Geld, manche ein offenes Ohr, manche eine Fahrt ins Krankenhaus, eine Unterkunft oder eine Umarmung.

Und dann passiert es uns manchmal, dass wir die sind, die «bedürftig» sind, die Bedarf haben – an Hilfe, Zeit, Unterstützung, einer Zuwendung, einer starken Schulter oder einem einfühlsamen Gespräch.

Bedürftigkeit ist etwas, das uns häufig unwohl macht. Man möchte es doch so gerne alleine schaffen, stark sein und auf eigenen Beinen stehen. Bedürftigkeit hingegen konfrontiert uns mit Grenzen: mit den Grenzen unserer Systeme, unserer Gesellschaft, unseren Möglichkeiten, unserer Beziehungen und mit unseren eigenen Grenzen.

Ob ich nun in der Rolle des Metzgers bin, der die Bedürftigkeit sieht, oder in der Rolle der alten Frau, die bedürftig ist: Grenzen werden sichtbar. Der Gesellschaft ist es nicht gelungen, für die alte Frau zu sorgen. Der alten Frau ist es nicht gelungen, auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen. Dem Metzger ist es nicht gelungen, freigiebig

seine Hände und sein Herz zu öffnen.

Und gleichzeitig sind es genau diese Momente, in denen Wärme und Nähe entstehen können. Wenn ich nichts empfangen kann für meine Hilfe ausser einem «Vergelt's Gott». Wenn ich nichts geben kann für die empfangene Hilfe ausser einem «Vergelt's Gott». Dann wird das Herz berührt.

Vor gut zwei Jahren wurde Bedürftigkeit plötzlich ganz unvermittelt sichtbar. Viele, die vorher gut alleine zurechtkamen, hatten nun plötzlich Bedarf an praktischer Hilfe, an Nähe oder Beziehung, wurden «bedürftig». Jung und alt merkte, dass es alleine nicht geht.

«Bedürftige Menschen zu versorgen bedeutet, dem HERRN etwas zu leihen. Wer's tut, dem wird er es vergelten.» So steht es im Buch der Sprüche. Und dieser Vers hat mich tief berührt. Gott wird viel geliehen – gerade auch im Moment! Und ein bisschen ist es wohl, wie wenn man einem guten Freund ein Buch leiht: Man erhält es nicht heute und nicht morgen zurück. Vielleicht sogar nie, wenn man es nicht vermisst. Aber wenn man es ganz dringend braucht, reicht ein Anruf, und der gute Freund setzt sich auch um Mitternacht noch ins Auto, um bei einem an der Tür zu klingeln mit dem Buch unter dem Arm.

Mögen unsere Herzen weich, unsere Ohren offen und unsere Hände aktiv bleiben. Mögen wir Gott bereitwillig leihen – gerade jetzt. Vergelt's Gott!

**Vikarin Leandra Zeller**

**Café Theophilo**

Gespräche über Religion und Gesellschaft

Donnerstag 21. April, 19.30 Uhr, Länzihuus Suhr

«Judas» – Gespräch mit Regisseur und Autor Heinz Schmid über das Theater «Judas»

Am 10., 11. und 13. April um 20 Uhr wird in der Stadtkirche Aarau das Theaterstück «Judas» aufgeführt:

Was war er nun – Verräter oder Erfüllungshelfer Gottes? Kaum eine Gestalt der biblischen Passionsgeschichten, abgesehen von der Gestalt Jesu von Nazareth, oder eines Petrus, hat die Geschichte, Kunst und Literatur über die Jahrhunderte so bewegt wie Judas Iskariot, den Evangelienberichten nach einer der Jünger Jesu und später der sogenannte Verräter. Käuflich geworden durch 30 Silberlinge, ein Hitzkopf, ein Kämpfer, einer, der riesige Erwartungen an seinen Herrn und Meister, den Rabbi aus Nazareth stellte und nicht mit ihm



Foto: zVg

scheitern wollte? Judas, allenfalls sogar einer von uns? Im Theaterprojekt JUDAS werden wir zusammen mit Regisseur Heinz Schmid aus Aarau, dem Komponisten Ruedi Debrunner, Aarau, und Chorleiter Dieter Wagner, Aarau, dieser Gestalt auf den Zahn fühlen und auf die Spur kommen, seine Licht- und Schattenseiten ausloten.

Am 21. April wird der Regisseur und Autor des Stücks bei uns zu Gast sein. Der Besuch einer der drei Aufführungen in Aarau wird empfohlen, ist aber keine Bedingung für die Teilnahme am Gespräch mit Heinz Schmid.

**Pfarrer Andreas Hunziker**

**Erzählcafé**

... mit Alfred Rohr senior

Donnerstag, 28. April, 13.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Hunzenschwil



Foto: Pixabay

Ein Hunzenschwiler Bürger, der seit Geburt im gleichen Haus lebt, ehemaliger Gemeinderat, Kavallerist und Landwirt erzählt aus seinem Leben, von lang vergangenen Zeiten und wie es hier im Dorf früher war...

Im zweiten Teil folgt ein Austausch bei Kafi und Kuchen. Willkommen!

**Anmeldung** bitte an Nica Spreng bis 24. April

**Hinweis**

Bei Veranstaltungen in der Kirche Hunzenschwil können folgende Vloständer benutzt werden:

- Beim Sportplatz ausserhalb des Schulunterrichts.
- Bei der alten Turnhalle ausserhalb der Bürozeiten der Gemeindeverwaltung.



Bild: Pixabay



Glasbildfenster in der Kirche Hunzenschwil: Osterbild, gestaltet 1960 von Arnold Zahner aus Rheinfelden.

Foto: Hans Fischer

## Personalwechsel im Sekretariat Länzihuus – Marianne Flori tritt in den Ruhestand

Nach gut 13 Jahren als Sekretärin tritt Marianne Flori in den wohlverdienten Ruhestand.

Marianne übernahm die Sekretariatsstelle der Reformierten Kirchgemeinde im Januar 2009. Als engagiertes Mitglied der Kirchgemeinde und langjährige Kirchenpflegerin kannte sie bereits vor ihrem Stellenantritt die Personen, viele Abläufe, Details und Besonderheiten aus dem «Alltag» der Kirchgemeinde. Dazu brachte sie vielfältige Berufserfahrungen mit. Entsprechend schnell und reibungslos erfolgte die Einarbeitung. Neben den vielen allgemeinen Sekretariatsaufgaben war Frau Flori eine wichtige und häufig die erste Anlauf- und Auskunftsstelle für Menschen aus unseren Gemeinden. Sie erledigte vielfältige Korrespondenz mit Behörden und für die Kirchenpflege, organisierte Gottesdienststellvertretungen und das Kirchentaxi, führte Predigtpläne nach, wirkte bei Belegungsplänen und der Do-

kumentablage mit, führte Mitgliederlisten und half bei Wahlvorbereitungen. Dazu war sie für die Publikation der Anlässe der Kirchgemeinde verantwortlich. Den «Eckstein», den Sie in der aktuellen Ausgabe gerade vor sich haben, hat Marianne Flori über all die Jahre mitgeprägt und jeweils das Layout in ansprechender Form gestaltet und dafür gesorgt, dass die Daten nach der Redaktionssitzung auch rechtzeitig an die Druckerei übermittelt wurden. In ihrer ruhigen, aber bestimmten Art hat sie im Vorfeld und bei Bedarf auf die Einhaltung des Redaktionsschlusses gedrängt, aber mit viel Flexibilität jeweils auch Last-Minute-Beiträge eingepflegt. Selbst in ihrer Ferienplanung hat sie Rücksicht auf den Redaktionskalender des «Eckstein» genommen.

Mit ihrer freundlichen, hilfsbereiten und zuvorkommenden Art hat Marianne Flori immer viel zum guten Betriebsklima im Länzihuus beigetragen.



Foto: zVg

Liebe Marianne, im Namen der Kirchenpflege und der Kirchgemeinde danke ich dir für deine Arbeit in all den Jahren, die du immer mit äusserster Zuverlässigkeit erledigt hast. Dein Mitdenken und deine Hinweise an Kolleginnen und Kollegen, was jeweils ansteht, haben wir sehr geschätzt, wie auch deine positive Einstellung gegenüber den diversen Änderungen in Arbeitsweise und Arbeitsmitteln in deiner Tätigkeit.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir nur das Beste und bin mir sicher, dass dein «Ruhestand» nicht allzu ruhig wird. Es gibt viele Projekte, die du mit deinem Ehemann Hansruedi nun ohne Rücksicht auf den Redaktionskalender des Ecksteins anpacken kannst.

Die Aufgaben von Marianne Flori übernehmen zukünftig Mirjam Wiggenhauser und Gabi Peitsch. Das Gesamtpensum für diese Tätigkeiten bleibt bei 50%.

**Im Namen der Kirchenpflege  
Martin Brunner**

**Ein paar Worte von Marianne**  
Der Abschied von meiner Stelle im Sekretariat weckt in mir einen ganzen Mix der Gefühle: Dankbarkeit, Wehmut und gleichzeitig Vorfreude auf die neuen Freiheiten, die mich ab 1. Mai 2022 erwarten.

Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf meine Tätigkeit zurück. Die angenehme, kooperative Zusam-

menarbeit mit der Kirchenpflege, den Angestellten und Mitarbeitenden, den schönen Arbeitsplatz im Länzihuus und den kurzen Arbeitsweg wusste ich immer zu schätzen. Dass ich in all den Jahren gesund und ohne Unfall blieb, war für mich ein grosses Geschenk. Es gab auch traurige Geschehnisse, die mir in Erinnerung bleiben, so der Tod von Ursula Wyss. Sie prägte den «Eckstein» mit ihrer sprachlichen Sicherheit und ihren grossen künstlerischen Fähigkeiten stark mit und wir vermissen sie.

Natürlich werde ich auch in Zukunft in der Kirchgemeinde anzutreffen sein, denn «meine Kirchgemeinde» bleibt sie ja weiterhin. Ich freue mich auf jede Begegnung, und auf das Miteinander und Füreinander im kirchlichen Alltag.

Meinen Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen und Ihnen allen danke ich für das Vertrauen, das mir entgegen gebracht wurde und wünsche Ihnen alles Gute.

**Marianne Flori**

## Neues Angebot: Lesekreis im Länzihuus



Foto © Eliza/photocase.ch

**Znüni.** Beim ersten Treffen am 6. Mai sprechen wir über Robert Seethalers *Ein ganzes Leben* (2014). Was wir nachher lesen werden, entscheiden wir als Gruppe.

Die Teilnahme ist für alle Interessierten offen. Man kann auch an einzelnen Treffen dabei sein oder einfach einmal reinschnuppern. Und auch wenn Sie lieber zuhören, als sich zu Worte zu melden, sind Sie willkommen.

**Zeit**  
Freitag, 9 – 10.30 Uhr

**Termine**  
Ab Mai 2022 ungefähr einmal pro Monat. Die voraussichtlichen Daten bis Ende Jahr sind:  
6. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 19. August, 9. September, 21. Oktober, 11. November, 9. Dezember  
**Pfr. Andreas Hunziker**

Zuhause lesen wir ein Buch und tauschen in der Gruppe darüber aus. Dazu gibt es Kaffee, Tee und ein

## Pfingstwochenende im Hasliberg

Samstag, 4. Juni bis Montag, 6. Juni

«Nichts wie weg!»

Das beliebte Kirchgemeinde-Pfingstwochenende ist offen für Familien, Paare, Alleinstehende – alle, die Lust auf Spiel, Spass und ein paar entspannte Tage in guter Gesellschaft haben.

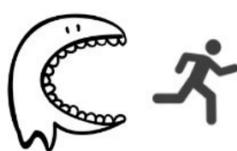
Herr Jona hat nicht so gern schwierige Aufgaben. Und am allerwenigsten mag er es, wenn er von Gott persönlich dazu verknurrt

wird, eine lange Reise anzutreten. *Nichts wie weg!* ist deshalb sein Motto. Aber das ist keine gute Idee, und schon nach kurzem steckt er in ziemlichen Schwierigkeiten und braucht unsere Hilfe: Wir begleiten ihn darum auf seiner Reise zu Fuss und per Schiff. Und wer weiss, vielleicht können wir ihn ja sogar zum Umkehren bewegen!

Es freuen sich:  
**Pfarrerin Kathrin Remund und Daniel Gugger**

Flyer liegen in den Kirchen und im Länzihuus auf.

Anmeldeschluss: 30. April 2022



## Rückblick Weltgebetstag 2022

«Ich will euch Hoffnung und Zukunft geben»



Am 4. März konnte der Weltgebetstag wieder als liturgische Feier am ersten Freitag im März stattfinden. Die Feier schloss sich der weltweiten Gemeinschaft an, die für Anliegen von Frauen aus England, Wales und Nordirland betete. Mit den Liedern, dem Vater Unser in walischer

Sprache und einem humorvollen, irischen Segensspruch wurde der britische Charakter hör- und spürbar.

«Ich möchte euch Hoffnung und Zukunft geben». So lautete das Thema der Liturgie. Als Hoffnungszeichen auf die verheissene Zukunft brannten die sieben Kerzen. Dabei wurde auch an die leidtragenden Menschen in der Ukraine gedacht.

Wie im letzten Jahr wurde eine Installation am Fenster im Länzihuus und im Pfarreisaal vorbereitet. Die farbenfrohe Präsentation lockte Spaziergänger zum kurzen Verweilen an.

**Elfriede Junghans**

## LADAKI 4. – 8. Juli

Thema: «Filmstudio Länzihuus ... und Action»

Das diesjährige LADAKI findet in der ersten Ferienwoche statt. Mehr Infos ab Mitte Mai auf unserer Website:  
[www.ref-suhr-hunzenschwil.ch/angebote/kinder/ladaki-lagerfuer-daheimgebliebene-kinder](http://www.ref-suhr-hunzenschwil.ch/angebote/kinder/ladaki-lagerfuer-daheimgebliebene-kinder)



Foto: Pixabay

Heinzaroma

Die Kraft liegt im Erwarten  
Nicht im schon Besitzen

Heinz Schmid



Wir feiern Gottesdienst

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
<b>SONNTAG 3. APRIL</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation</b> SD Karin Hoffmann und Pfr. Andreas Hunziker, siehe Seite 2 Kollekte: Jugendarbeit je 1/2 Kanton u. Kirchgemeinde	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Vikarin Leandra Zeller Kollekte: Lepramission
<b>SONNTAG 10. APRIL</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am Palmsonntag</b> Pfarrer Kathrin Remund Taufe von Tim Lanz Kollekte: Frauenhaus Aargau	<b>9.30 Uhr Gottesdienst am Palmsonntag</b> Pfrn. Eva Hess Kollekte: Frauenhaus Aargau
<b>FREITAG 15. APRIL</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Karfreitag</b> mit Abendmahl, Vikarin Leandra Zeller Mitwirkung: Kirchenchor, siehe Seite 2 Kollekte: ACAT, für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Karfreitag</b> mit Abendmahl, Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: ACAT, für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe
<b>SONNTAG 17. APRIL</b>	<b>6 Uhr Osterfrühfeier</b> mit Abendmahl, Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Street Church Zürich	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Ostern</b> mit Abendmahl, Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Street Church Zürich
<b>SONNTAG 24. APRIL</b>	<b>Siehe Hunzenschwil</b> Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Pfrn. Eva Hess Kollekte: Freizeittreff Aarau für Menschen mit Behinderung
<b>SONNTAG 1. MAI</b>	<b>10.30 Uhr «chrüz+quer»-Gottesdienst</b> Pfrn. Nica Spreng und Pfr. Andreas Hunziker Thema: «Warum sind Christen nicht ärmer?» Musik: Noëmi Schär und AdHoc-Chor-Projekt, Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien	<b>Siehe Suhr</b> Das Kirchentaxi kann bestellt werden.

Veranstaltungen

FÜR ALLE IN SUHR

Jeweils dienstags, 17.30 – 18.15 Uhr

Gemeindegebet

5./26. April, Länzihuus

Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Mittwochskaffee

6. April, Länzihuus

Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Kreatives Werken

27. April, Länzihuus

Freitagabend

Männerabend «MoM»

29. April  
Infos bei Daniel Gugger

Freitag, 20 Uhr

Überkonfessioneller Lobpreisabend

29. April, Kirche



Foto: Pixabay

FÜR JUNGE IN SUHR

Eltern-Kind-Singen

Auskunft und Anmeldung bei Pfrn. Kathrin Remund

Samstag, 9.30 – 11.45 Uhr

KidsClub

2. April, Turnhalle Schulhaus Feld  
Kontakt: Stefan und Damaris Scholz,  
076 730 79 10

Freitag, 19 – 21 Uhr

Treffpunkt für 4. – 6. Klasse

8. April, Länzihuus  
Anmeldung bei Joel Ringgenberg

Freitag, 29. April

Oberstufentreff

Auskunft und Anmeldung bei Joel Ringgenberg

Jungchar

Bitte Homepage des Cevi konsultieren  
www.cevi-suhr.ch

FÜR JUNGE IN HUNZENSCHWIL

Freitag, 19 – 21 Uhr

Treffpunkt für 4. – 6. Klasse in Suhr

8. April, Länzihuus Suhr  
Anmeldung bei Joel Ringgenberg

60PLUS IN SUHR

Jeweils dienstags, 9.30 Uhr

Gottesdienste im Altersheim Steinfeld

5. April, mit Abendmahl,  
Pfr. Andreas Hunziker  
19. April, Pfr. Andreas Hunziker  
Für externe Besuchende gilt die  
3G Zertifikats- und Maskenpflicht.

Donnerstag, 14 Uhr

60plus Seniorennachmittag

14. April, Länzihuus  
«wg-wahnsinn». Ein Theater der  
Seniorentheatergruppe Herbschtröse,  
siehe Seite 2

Mittwoch, 11.30 Uhr

Suhrer Mittagstisch 60+

20. April, Restaurant Dietiker  
Anmeldung bei:  
Lotti Hunziker, 062 842 48 61

60PLUS IN HUNZENSCHWIL

Donnerstag, 11 – 13.30 Uhr

Seniorenzmittag

7. April, Länzerthus Ruppertswil

Donnerstag, 10 – 10.30 Uhr

Gottesdienste im Länzerthus Ruppertswil

mit Maskenpflicht.  
14. April, Pfr. Stefan Huber  
21. April, Pfr. Hans Maurer

Donnerstag

60plus Nachmittag

14. April, 14 Uhr  
Theaternachmittag in Suhr, siehe Seite 2

28. April, 13.30 Uhr  
Erzählcafé, siehe Seite 2

Spezielle Veranstaltungen in diesem Monat

Text und Musik zum Gründonnerstag

Donnerstag 14. April, 20 Uhr, Kirche Suhr, siehe Seite 2

Café Theophilo

Donnerstag, 21. April 19.30 Uhr, Länzihuus Suhr, siehe Seite 2

1. Probe AdHoc-Chor-Projekt

Mittwoch, 27. April, 19 – 21.30 Uhr, Länzihuus Suhr, siehe Seite 1

2. Probe AdHoc-Chor-Projekt

Samstag, 30. April, 14 – 17 Uhr, Länzihuus Suhr, siehe Seite 1

Amtswochen

IN SUHR

Wochen 13, 14 Pfrn. Eva Hess und Pfrn. Kathrin Remund  
Wochen 15 – 17 Pfr. Andreas Hunziker

IN HUNZENSCHWIL

Woche 13 Pfrn. Eva Hess, Pfrn. Kathrin Remund und Pfrn. Nica Spreng  
Woche 14 Pfrn. Eva Hess und Pfrn. Kathrin Remund  
Woche 15 Pfr. Andreas Hunziker  
Woche 16 Pfr. Andreas Hunziker und Pfrn. Nica Spreng  
Woche 17 Pfrn. Nica Spreng

Adressen

PFARRAMT SUHR

Pfarrer Kathrin Remund  
062 842 48 63  
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Andreas Hunziker  
062 842 39 73  
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrer Kathrin Remund  
062 897 11 30  
e.hess@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL

Pfarrer Nica Spreng  
062 562 23 14  
n.spreng@suhu.ch

SOZIALDIAKONIE

Karin Hoffmann  
062 842 33 16  
k.hoffmann@suhu.ch

JUGEND

Joel Ringgenberg  
079 922 51 38  
j.ringgenberg@suhu.ch

KINDER

Miriam Wiggenhauser  
062 842 39 76

ORGELDIENTST SUHR

Thys Grobelnik, 076 428 86 67  
t.grobelnik@suhu.ch

ORGELDIENTST HUNZENSCHWIL

Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS

Marianne Flori, Gabriella Peitsch  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98  
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr  
062 842 52 40  
martin.brunner@suhu.ch



ref-suhr-hunzenschwil.ch

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil Bachstrasse 27, 5034 Suhr, Tel. 062 842 33 15 sekretariat@suhu.ch

Redaktion:

Pfarrer Andreas Hunziker (verantwortlich), Marianne Flori (Layout), Robert Walker  
Redaktionsschluss für die Mai 2022-Ausgabe: Donnerstag, 7. April 2022

Kirchenchor

Auskunft: Elfriede Junghans  
062 842 75 87

Kirchentaxi Suhr

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils

Samstagabend, 18 Uhr

unter der Nummer

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Öffnungszeiten Kirchen

SUHR

Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr  
Sonntag: 9 – 16 Uhr

HUNZENSCHWIL

Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr  
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Donnerstag jeweils 8 – 11 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit der Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN

Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5

Sammlungen: 50-10012-2

Voranzeige  
Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. Mai 2022  
nach dem Gottesdienst in der Kirche Hunzenschwil

Detaillierte Einladung folgt in der Mai-Ausgabe